Regina und Umgegend

Ortsgruppe Regina des Deutschcanadischen Provinzialverbandes

Der zweite Unterhaltungsabend des Vereins, der am letzten Donnerstag, 14. Juli, im Metropole Hotel stattfand, reiht sich würdig an den ersten an, über den seinerzeit außerordentlich günstig geurteilt wurde. Der Besuch war diesmal noch stärker, sodaß die Teilnehmer kaum genügend Raum finden konnten, gewiß der beste Beweis für die Zugkraft des Vereines. Der Vorsitzende, Herr Hans Schumacher, konnte in seiner Begrüßungsansprache auch den zur Feier erschienenen Herrn Gesundheitsminister und Provinzialsekretär Hon. Dr. J. M. Uhrich herzlich willkommen heißen, dem sich alle Anwesenden durch lebhaften Beifall anschlossen. Dann ging es an die Durchführung des wohlgelungenen Programms, das den Mitwirkenden, wie auch dem Vergnügungskomitee alle Ehre machte. Herr Theodor Schmitz erwies sich ebenso als begabter humoristischer Vortragskünstler wie auch als gewandter Redner. In letzterer Eigenschaft sprach er sehr beherzigenswerte Worte über die deutsche Muttersprache wie überhaupt über die Behauptung unserer deutschen Eigenart im fremden Lande. Der Generalvorsitzende des Verbandes hat damit den Nagel auf den Kopf getroffen. Besonders anerkennende Erwähnung verdient ferner das aus den Herren Geisel, P. Schmidt, Hensen und R. Selinger bestehende Quartett, die das Lied „Auf ihr Brüder laßt uns wallen" recht hübsch vortrugen und durch lebhaften Beifall zu einer Dreingabe veranlaßt wurden. Auch die musikalischen Darbietungen wurden von den Zuhörern mit Begeisterung aufgenommen, so das Flötensolo von Herrn F. W. Palm unter Klavierbegleitung seines Bruders, Herrn Bernhard Palm von Chicago, und das Geigensolo mit Pianobegleitung von den Herren Rudi und Harry Geisel. Die beiden Programmnummern gehörten zum Besten des Abends. Recht guten Eindruck hinterließ aber auch die Deklamation von H. Willy Barthel. Wundernett war das Gesangtrio „Schlummerlied" von Martha Köhler, Kätt Geisel und Roli Ernst, die man hoffentlich noch öfter hören wird. Herr Minister Hon. Dr. J. M. Uhrich richtete einige humorgewürzte Worte an die Anwesenden, die ihm stürmischen Applaus entgegenbrachten. Er feierte vor allem die deutsche Gemütlichkeit. Herr Hans Schumacher bewies durch Vortrag des „Fuchsmajors" wiederum sein bedeutendes deklamatorisches Talent, worauf Herr Bernard Botz einige Schlußworte sprach. Ein dreifaches Hoch auf den Deutschcanadischen Provinzialverband schloß den ersten Teil des Abends. Nach Darbietung einiger Erfrischungen durch das zu diesem Zwecke eingesetzte Komitee (Schmitz, Dutkowski und Fürmann) ging es zum heißersehnten Tanz über, der in besonderer Weise dem Charakter des Vereins angepaßt war. Denn es wurden nur deutsche Tanzweisen, deutsche Walzer von einem tüchtigen Orchester gespielt. Der Abend wird gewiß allen zu den angenehmsten Erinnerungen gehören und dem Vereine das Zeugnis ausstellen, daß er die Pflege deutscher Geselligkeit bestens versteht.

Auskunft erbeten

Margaretha Heinz, geborene Masin aus Rastadt in Rußland, sucht ihre Brüder Anton Masin, Michael Masin und Joseph Masin, alle drei sollen Farmer sein, und eine Schwester Aloisia Masin, die jedoch verheiratet ist, und deren jetziger Name unbekannt ist. Anfragen und Auskünfte bitte zu richten an Mathias Hoffer, P. O. Elardee, Sask.

Herr Henry Wirth, 3128 13. Ave., war seit 1921 bis 1924 in Californien und ist im ganzen Staate herumgekommen. Doch war er die meiste Zeit in Los Angeles. 1921, 22 und 23 war es noch gut für Arbeiter. Aber zu Anfang 1924 kamen die Leute so zahlreich aus allen Teilen der Staaten und Canadas dort zusammen, um Arbeit zu suchen, daß ein starker Ueberschuß an Arbeitskräften vorhanden war. Infolgedessen kam es oft vor, daß die Arbeiter sich zu Dreien oder Vieren zusammentaten und nach Los Angeles fuhren, um dort Beschäftigung zu finden. Aber sie mußten enttäuscht abziehen und sind noch obendrein ihr Geld losgeworden. Dann mußten sie zur städtischen Behörde gehen, um sich Geld für Gasolin zur Rückfahrt zu erbitten. So sind Tausende in schlechtester Lage und viele Canadier kehren wieder lieber zur Prärie zurück, wo sie zwar einfacher leben müssen, aber wenigstens ein Auskommen haben. Herr Wirth hat die Fahrt von Los Angeles nach Regina per Car gemacht und auf dem Rückweg etliche Hunderte getroffen, die zu Fuß dahinlaufen, um nur aus dem „gesegneten" Californien herauszukommen. Die Leute sind oft so armselig daran, daß sie ihre Cars um einen Spottpreis (6 bis 10 Dollars) verkaufen, weil sie nicht mehr das Gasolin beschaffen können. Herr Wirth ist ebenfalls froh, wieder auf canadischem Boden zu sein und wird seinen alten Beruf, das Reihigen von Hüten, gemeinsam mit Herrn Eichenberger zunächst im Kerr Bldg. wieder aufnehmen.

Am Sonntag hatte die Ev. Luth. Gemeinde das Vergnügen, Herrn Dr. Gohdes, Professor von der Capital University, Columbus, Ohio, reden zu hören. Wenn es morgens nicht geregnet hätte, wäre die Kirche wohl überfüllt gewesen. Alle die dem Gottesdienst beiwohnten, sprachen ihr Anerkennen und Freude darüber aus, daß genannter Herr trotz seiner hohen Gelehrsamkeit so einfach und schlicht predigte, daß jedes Kind alles verstehen konnte. Am Nachmittag hielt er einen sehr lehrreichen Vortrag für die Kinder und die Jugend. Dr. Gohdes ist nun im Vortragen ein Meister und bald hatte ihn jedes Kind in sein Herz geschlossen. Zuerst sprach er sein Anerkennen darüber aus, daß sich eine solch große Anzahl junger Leute eingestellt habe. Das sei ein Zeichen, daß hier gesundes Christentum ist und sagte: „Gott segne Canada und die Gemeinde." Er sagte er habe beinahe die ganzen Staaten durchreist, aber nirgends habe er eine solch große Anzahl junger Leute, die gekommen seien, ihn zu hören, angetroffen. Er sagte u. a., daß die Wissenschaft viele Errungenschaften gemacht habe durch Eisenbahnen, Luftschiffe, Dampfschiffe usw., aber kein Gelehrter hat bis jetzt ein Fahrzeug erfunden, welches am Tode vorbeifahre, sondern kein Mensch, ob gelehrt oder ungelehrt, kann mit irgend einem Fahrzeug dem Tode entrinnen. Er erzählte den Kindern auch über verschiedene Denkmäler großer Männer der Vereinigten Staaten und schloß mit den Worten seinen interessanten Vortrag: „Alle für Jesus Christus!" Der Chor der Gemeinde trug morgens und nachmittags ausgewählte Lieder vor. Dr. Gohdes stattete auch dem „Courier" einen Besuch ab und nahm ein Cliché von unserem Parlamentsgebäude und der Dreieinigkeitskirche mit sich, um dieselben für ein Buch, welches der hohe Herr herausgeben will, zu verwenden.

Herr Karl Molter, 1958 Halifax Str., ist plötzlich erkrankt. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Hochw. Herr Pater Blank, S. J., hat in der Pfarrei Claybank eine sehr gut besuchte Mission abgehalten und zum Schlusse eine Ortsgruppe des Volksvereins mit über 50 Mitgliedern gegründet. Er wurde dabei von dem dortigen Pfarrer, Rev. Father Theunissen, eifrigst unterstützt. Nach Mitteilung von H. H. Pater Blank sind die Ernteaussichten um Claybank vorzüglich. Die Aehren sind sehr stark gefüllt und die Körner sehr hart und groß. Die Ernte wird baldigst beginnen, wozu viele Arbeiter notwendig sein werden. Die Leute, die hier mithelfen wollen, sollten sich möglichst schnell mit den Farmern in Verbindung setzen. — H. H. Pater Blank ist nach St. Louis berufen worden. Wir wünschen ihm auf seinem neuen Arbeitsfelde Gottes reichsten Segen.

Die alljährliche Wallfahrt zur Lourdes-Grotte bei St. Peter (Kronau) fand am Freitag, 15. August, unter sehr starker Beteiligung (etwa 1500 Menschen) statt. Beim Vormittagsgottesdienst, den Msgr. Marois zelebrierte, predigte H. H. Pater Heinrich in deutscher Sprache, während am Nachmittage drei kurze Predigten gehalten wurden und zwar in englischer Sprache von Pater Healey von Holy Rosary in Regina, in deutscher Sprache von H. H. Pater Metzger von St. Peter und in französischer Sprache. Es waren Gläubige von Nah und Fern herbeigeeilt. Unter anderem waren vertreten Sedley, Vibank, Davin, Odessa, Kendal, Southey, Markinch, Spring Valley, Claybank, Balgonie und viele andere Ansiedlungen.

Herr Karl Orthner ist von Minneapolis, Minnesota, nach Regina gekommen und wird von hier aus nach Raymore, Sask., weiterfahren. Nach seiner Aussage ist das Geschäftsleben in den Ver. Staaten ruhig. Die Getreideernte steht nur mittelmäßig. Die Verhältnisse der Farmer sind in den Ver. Staaten noch schlimmer als hier. Herr Orthner gibt den canadischen Farmern den guten Rat, ruhig in Canada zu bleiben und nicht ihr Geld für die Auswanderung und die schließliche Rückwanderung hinauszuwerfen. Denn die meisten kommen früher oder später doch wieder nach Canada zurück. Auch die Beschäftigung in den amerikanischen Städten läßt nach und die Arbeitslosigkeit wächst.

Am nächsten Freitag wird der C. P. Dampfer „Empress of Scotland" in Quebec anlaufen. Mit diesem Dampfer werden eine Anzahl Frauen und Kinder derjenigen Flüchtlinge ankommen, die unter dem Schutze des Volksvereins nach Canada eingewandert sind. Wie wir aus bester Quelle hören, wird H. H. Pater Hierdorf die neuen Einwanderer persönlich in Quebec abholen und sie bis zu ihrem Bestimmungsort begleiten. Wer mit der Einwanderung ein wenig vertraut ist, weiß, was dieses Abholen für die ankommenden Frauen und Kinder zu bedeuten hat.

Frau Martin Nagel und Sohn von Bayard haben die Wallfahrt nach St. Peter (Kronau) mitgemacht und sind geschäftshalber nach Regina, wo sie auch den Courier besuchten. Sie berichten, daß sie eine gute Ernte zu erwarten haben. Das Schneiden wird in dieser Woche beginnen.

Glückliche Väter sind in Bayard u. Umgegend geworden: Herr Michael Bäcker (ein Sohn) und Herr Michael Quasnitzki (eine Tochter). Unsere besten Glückwünsche.

Sedley-Schüler sind wieder erfolgreich.

Die Musikschüler von Sedley waren letzte Woche hocherfreut über ihre Erfolge in den Toronto Conservatory Examen; diese Woche durften die Kandidaten der Grade 8 und 10 das gleiche Glück erleben. Die gesamte Grad 8 Klasse war erfolgreich und fünf aus ihrer Mitte erreichten den Ehrengrad. Nachfolgend bringen wir die Liste der erfolgreichen Musikschüler: Catherine Schlosser (Honors), Frank Klein (Honors), Gertrud Bleischwitz (Honors), Irene Elder (Honors), Paula Dupuis (Honors), Antonio Schlosser (paß), Benjamin Schäffer (paß), Laurent Bechard (paß). — Alle Grad 10 Schüler waren gleichfalls erfolgreich, indem sie teilweisen Stand in den Prüfungen für 2. Klasse Diplomas errangen, welche ihnen zu schreiben bewilligt wurden. Die Namen dieser Schüler sind: Agatha Bast, Johann Bast, Jak. Helfrich, Katharina Bast, Sebastian Bast.

Einen Selbstvergiftungsversuch unternahm die 17jährige Edith Rittinger von 1332 Cornwall St., die beim Baden im Wascana-See eine Flasche Carbolsäure trank. Sie liegt schwer krank darnieder. Die Ursache der Tat soll sein, daß ihr Vater ihr mehrfach Vorhaltungen wegen ihres nächtlichen Herumschwärmens und wegen ihrer Tanzwut machte. Sie ist die älteste von acht Kindern.

Mehr als 4000 Kinder nahmen an dem jährlichen Karnevalsfest im Broad Street Park teil. Es war eine außerordentlich muntere Gesellschaft, die sich dann in fröhlichem Zuge durch die Stadt bewegte. Nach Rückkehr zum Park erfolgte die Zuerkennung der Preise, woran auch Frau F. X. Kusch beteiligt war. Dabei fiel der erste Preis für geschmücktes Fahrrad auf Barbara Achtzehner von St. Joseph und der dritte Preis auf A. Hansinger von der nämlichen Schule.

Der „Save the children fund" appelliert an jene Farmer von Westcanada, die eine gute Ernte haben, mitzuhelfen, um Tausende von griechischen Flüchtlingskindern vor dem Hungertode zu bewahren. Die Premiers von Saskatchewan, Alberta und Manitoba unterstützen den Aufruf. Ein Buschel Weizen rettet das Leben eines Kindes ein Monat lang. Wer Geld spenden will, sende es an C. W. Rowley, 305 Scott Block, Winnipeg.

Joseph Grantt, der sich auf seiner Durchreise in Regina aufhielt, berichtet, daß die Ernte zwischen Viceroy und Horizon ausgezeichnet stehe, ebenso in der Umgebung von Khedive, von Weyburn bis Stoughton, mittelmäßig, von Stoughton nach Lajord dagegen schwach, von Lajord nach Regina sehen die Saaten wieder besser aus.

Frau Mathias Hotter sen. unterzog sich einer Operation im General Hospital und ist jetzt auf dem Wege der Genesung.

Herr Wilh. Streib von Holywood, Mass., war in Regina auf Besuch und fuhr am Montag nach Central Butte zum Besuch seines Schwagers, Herrn Georg Berger.

Vor etwa 14 Tagen fand in Claybank Firmung statt. Der Hochw. H. Erzbischof Mathieu hat Claybank besucht und 76 von Claybank und 76 von Spring Valley gefirmt.

Frl. Katharina Selinger, 1709 Quebec Str., ist von ihrer längeren Reise nach Britisch Columbien gut erholt nach Regina zurückgekehrt.

Herr Jacob Macht von North Battleford war geschäftshalber in Regina und besuchte den „Courier". Nach seiner Aussage steht im dortigen Distrikt die Ernte schlecht.

Pastor L. Ludwig von Portland, Oregon und Pastor E. Pflüger von Vancouver, hielten sich Mittwoch auf der Durchreise zur Synodalversammlung der Ohio Synode in Pittsburg, in Regina auf und besuchten Herrn Pastor Fritz von der deutsch-lutherischen Dreieinigkeitsgemeinde.

Beamte und Mitglieder des C. M. B. A.-Zweigvereins von Kronau-St. Peter waren am Montag in Regina, um an der hiesigen Versammlung der Gesellschaft als willkommene Gäste teilzunehmen.

Frau L. Kriekle, 1873 Ottawa St., veranstaltet am Mittwoch, 27. Aug., in ihrem Hause von 2 Uhr nachm. bis 10 Uhr abends ein gemütliches Kaffeekränzchen zum Besten der St. Marienkirche. Alle Mitglieder der Marienpfarrei, Damen wie Herren, sind herzlichst dazu eingeladen.

Die Purity Dairy Limited, die in der ersten Hälfte des September an 1502—1504 Zehnte Ave. gegenüber von dem deutschen Fleischergeschäft der Herren Fuhrmann, ihre Geschäftsräume eröffnen wird, bestellte bei der deutschen Firma Phil. Busch 5 neue Delivery-Wagen und den Oberteil eines Delivery-Truck. Obgleich die Firma ein Angebot von Winnipeg hatte, das ein wenig niedriger war, als der hier gezahlte Preis, bestellte sie doch bei der obengenannten Regina Firma, damit die Arbeit hier in Regina ausgeführt werden könnte.

Jeder sieht nur seine Plage,
Glaubt, daß er am schwersten
trage,
Und ist sehr erstaunt,
Hört er eines andern Klage;
Der ist, heißt's dann, schlecht gelaunt.

Zingg.

Ein neuer Sieg deutscher Technik

Von Ing. Constantin Redzich, Frankfurt a. M.

In der Erkenntnis, daß unserem Vaterlande insbesondere auch damit geholfen werden kann, wenn seine erreichbaren Bodenschätze in vernunftvoller Weise abgebaut und wirtschaftlich verwertet werden, befaßt man sich neuerdings mit einer Oelgewinnung durch bergmännischen Betrieb, indem dabei von der Voraussetzung ausgegangen wird, daß im Gegensatz zu der bei Tiefbohrungen nur 10 v. H. betragenden Förderung, die Gewinnung des Gutes auf weitere 45 v. H. gesteigert werden kann. Die restierenden 45 v. H. des Oelvorrats blieben aber bisher leider infolge Adhäsion (Anziehung) und Kapillarwirkung (Aufsaugen) im Sande der Lagerstätte zurück, wurden demnach einem Abbau auch durch eingetretene Verdickung entzogen.

Um nun diese bisher als verloren betrachteten Mengen gleichfalls der Allgemeinheit auf nicht allzu kostspielige Weise zugänglich zu machen, bediente man sich eines hochgespannten, hydraulischen Wasserstrahls, der auf + 80 Grad Celsius erwärmt wird und den ölhaltigen Sand von seinen Beimengungen befreit; mit anderen Worten: auch die verhärteten Oeltröpfchen von den Sandkörnchen löst und sich mit ihnen zu einer Emulsion verbindet. Durch Abklären gewann man sodann das reine Oel, indem dieses sich allmählich — weil leichter als Wasser — auf dessen Oberfläche niederschlug.

Nun suchte man schon längst allerorten nach einer geeigneten Vorrichtung, derartige Oelmischungen, auch verschmutztes Oel, zum Zwecke der Wiederverwendung zu reinigen. Ungeheure Mengen gingen im Laufe der Zeiten teils aus Gedankenlosigkeit, andererseits wegen Fehlens geeigneter Oelreiniger und Oelabscheider unwiederbringlich verloren und Millionen von Werten fielen der Vernichtung anheim.

Endlich tritt zu aller Ueberraschung seit kurzem ein Apparat auf den Plan, der sich „Alfa-Separator" nennt und nach dem Grundgedanken erbaut wurde, vermittels der Zentrifugalkraft allen Flüssigkeiten, besonders Oelmischungen, das Bestreben zu verleihen, sich je nach der Schwere rasch von einander zu trennen, genau wie etwaige in ihnen enthaltene feste Stoffe auszuscheiden. Der Vorgang des „Scheidens" spielt sich dabei tausendmal schneller ab als bei Beobachtung der Schwerkraftwirkung, also des sogenannten „Abklärens", jedoch noch dazu mit einer Gründlichkeit, die bei irgend einer anderen Handhabung überhaupt unmöglich ist.

Die Lösung dieses Problems durch Anwendung der Zentrifugalkraft ist zwar nicht neu, sondern beschäftigte schon seit Jahrhunderten die Gedanken manches genialen Erfinders, doch blieben zumeist alle Versuche in den Anfängen stecken, bis es im Jahre 1878 dem geistreichen Dr. Gustav de Laval gelang, eine praktisch verwendbare, ununterbrochen arbeitende Maschine für die Zerlegung von Milch zu erbauen.

Nach dieser Grundidee ist auch der neue Oelabscheider zusammengesetzt, allerdings mit allerlei gesetzlich geschützten Abweichungen für die obengenannten Sonderzwecke. Eine wirtschaftliche Oelgewinnung durch Bergbau ist nach Vorstehendem also wirklich zur Möglichkeit geworden. Ein neuer Betriebszweig entsteht vor unseren Augen mitten in einem Lande, das man als endgültig ausgebeutet und nicht mehr wettbewerbsfähig ansprach; und es wird in kürzester Frist mit dem ungemein vorteilhaften Abbau eines wertvollen Naturproduktes begonnen werden, wie es uns günstigere Aussichten kaum noch zu bieten vermag.

Revolutionäre Umtriebe in Bulgarien

Sofia, 18. August. — Auf Anordnung des Polizeipräfekten der bulgarischen Hauptstadt werden die bulgar. Nationalbank und alle anderen Finanzinstitute in Sofia von Polizeimannschaften und Soldaten scharf bewacht. Der Polizeipräfekt hat kürzlich alle Bankiers der Hauptstadt zu sich beschieden und ihnen die Mitteilung gemacht, er sei im Besitz unwiderleglicher Beweise, daß die Bauernbündler und Kommunisten geplant haben, Dynamitattentate gegen alle Banken vor nächstem Donnerstag zu unternehmen. Im Gebäude der Nationalbank ist eine Kompagnie Soldaten mit Maschinengewehren postiert. Die bulgarische Regierung findet es sonderbar, daß es den kürzlich aus dem Gefängnis entsprungenen Ministern des Stambulski-Kabinetts, die wegen Hochverrats eine längere Strafe abzubüßen hatten, möglich war, ohne Pässe die jugoslawische Grenze zu überschreiten. Daß dies nicht in feindlicher Weise geschehen sei, gehe daraus hervor, daß die Flüchtlinge sich mit Zeitungsberichterstattern auf serbischem Boden unterhielten und daß die jugoslawischen Grenzbehörden ihnen gegen die Fortsetzung ihrer Flucht nach Dalmatien kein Hindernis in den Weg legten. Ueberdies waren die früheren Minister von mehreren Freunden an der jugoslawischen Grenze erwartet worden. Ferner wird aus Wien berichtet, daß der kroatische Bauernführer Raditsch, der von längerem Aufenthalt in Moskau dieser Tage nach Wien zurückgekehrt ist, bald nach seiner Ankunft eine Delegation bulgarischer Bauernbündler und Kommunisten und Mitglieder der mazedonischen revolutionären Kommission empfangen habe und daß in der Sitzung dieser Delegaten Pläne für ein gemeinsames Vorgehen gegen die bulgarische Regierung vereinbart wurden. Bei dieser Gelegenheit habe Raditsch erklärt, daß er mit der neuen Regierung in Jugoslawien in Verbindung stehe und daß seine Ausweisung aus Oesterreich von der Regierung in Belgrad als ein gegen Jugoslawien gerichteter feindseliger Akt angesehen würde.

Etwas über den Maisanbau

Herr J. G. Taggart, Superintendent der Versuchsfarm zu Swift Current und Präsident der Saskatchewan Grain Growers' Association sagte unter anderem als er über die Aussichten der 1924 Maisausstellung sprach, daß es aussieht, als wenn die diesjährige Maisernte der letztjährigen nicht gleichkommen würde. „Das Frühjahr war spät," sagt Herr Taggart," sodaß der Mais keinen richtigen Anfang hatte. Später im Sommer litten noch viele Distrikte von großer Trockenheit die alle Getreidearten schwer zurücksetzte. Jetzt aber mit einem ziemlich großen Regenfall im späten Juli und dem darauffolgenden warmen Wetter machte der Mais einen solch guten Fortschritt, sodaß er der Ernte letzten Jahres fast gleichkommt.

Der Vorstand der Grain Growers Association ist mehreremals in den vergangenen vier Monaten zusammengetroffen und hat für Verteilung der Saat gesorgt und Vorbereitungen getroffen für die 1924 Ausstellung. Während der ersten Frühlingsmonaten wurden 278 Buschel Saat gekauft für 43 Mitglieder der Association.

Die Preisliste ist nun fertig und wird hier bekanntgemacht:

	Klasse	Anzahl der Preise	Wert der Preise
1.	North Dakota White Flint—10 ears	20	$109.00
2.	Gehu Yellow Flint—10 ears	20	109.00
3.	N.W. Dent—10 ears	20	109.00
4.	Any other variety Dent—10 ears	15	71.00
5.	Any other variety Flint—10 ears	15	71.00
6.	Single ear Dent	10	20.00
7.	Single ear Flint	10	20.00
8.	Sweet Corn—5 ears	10	26.00
9.	Pop Corn—5 ears	10	26.00
10.	Early Squaw Corn—10 ears	10	26.00
11.	Shelled Corn Dent—30 lbs.	10	35.00
12.	Shelled Corn Flint—30 lbs.	10	35.00
13.	Ten ears Flint, Boys	20	58.00
	Gesamtwert		$715.00

Schiffskarten von und nach Europa

Alle notwendigen Papiere besorge ich absolut kostenfrei.
Geldsendungen in amerikanischer und anderer Währung zu den günstigsten Raten
Feuer-, Lebens-, Unfall-Versicherung
Kauf und Verkauf von Wertpapieren sowie Bonds, Stocks, Verkaufs-Verträge, Noten etc.
In der Anfertigung von rechtskräftigen Dokumenten und allen komplizierten Angelegenheiten kann ich Ihnen sachverständig dienen.

JOHN J. SIDLER

Finanz- und General Agent.
Office Telephon 6756 Wohnung Telephon 5737
1514 Elfte Ave., Regina, Sask.

Schiffskarten von und nach Europa und Rußland

Geldüberweisungen zu günstigen Raten. Rechtsgültige Dokumente, Einwanderungspapiere, Pässe, Bürgerpapiere, Feuer-, Lebens-, Unfall- und Hagel-Versicherung. Nachlässe verwaltet, Gelder kollektiert, Anleihen besorgt. An- und Verkauf von Farmen und Stadteigentum.
Versteigerungen auf dem Lande und in der Stadt. Geldübersendungen nach Rußland in Dollars.
Mein Name bürgt für ehrliche und zuverlässige Bedienung.
Agent der White Star, des Norddeutschen Lloyd, der Hamburg-Amerika Linie und der Cunard Linie. Vertreter der Bank of United States und der American Expreß Company.

H. SCHUMACHER

Finanz-Agent, Oeffentlicher Notar, Eideskommissar und Auktionator.
Office Phone 5790 — Haus Phone 8437.
1607 Elfte Ave. Regina, Sask.

NEU! NEU!

Ein sehr praktisches Schrotgewehr. Hält 2 Patronen. Nur einen Lauf. Nach dem Abfeuern der ersten Patrone wird die zweite Patrone aus dem Magazin durch kurze Bewegung des Hebels an der Seite in den Lauf gebracht und die abgefeuerte Hülse der ersten Patrone herausgeschleudert.
Nur in No. 12 Größe. Spezialpreis portofrei für nur kurze Zeit $17.95

Zu bestellen von **The Western Canada Importing Company** Room 10, Maple Leaf Block, Regina, Sask.

Kleine Anzeigen

Tüchtige Wurstmacher gesucht
Anzufragen bei Fuhrmann Bros., Ecke 10te Ave. u. St. John Str., Regina

Gesucht wird eine deutschsprechende alleinstehende Frau (könnte auch eine russisch- oder polnisch-sprechende sein), die willens wäre ein altes Ehepaar zu versorgen. Um nähere Auskunft schreibe man mit Angabe des Alters und des erwarteten Lohns an John Mathes, 1136 8th Ave., Medicine Hat, Alta.

Apotheke zu verkaufen — $3000 wert Waren für $2000 bar. Gebäude $1500 mit $250 bar. Alles andere nach Uebereinkunft. Eigentümerin ist eine Witwe und muß ihres hohen Alters wegen verkaufen. Man schreibe an Mrs. Roesling, Irvine, Alta.

Ausgesuchte Farmarbeiterinnen! — 20 deutschspr. Mädchen aus Jugo Slavia, suchen Stelle für Farm u. Haus. Bezahlen Reise selbst! Farmer hat nur Applikations-Papiere zu unterschreiben. Keine Kosten! **J. C. Wehrens,** 1764 Quebec Str., Regina. Schiffsagent, Eideskommissar, Vertr. d. Bank of U.S.

Für Kost und Zimmer Studenten für Hoch- oder Normalschule angenommen. Anzufragen 2337 Toronto Str., Regina

Zu vertauschen
Automobil in gutem Zustande, für einen guten **Bauplatz.** Muß zwischen Osler und Winnipeg, und südlich von, oder an Victoria Ave. liegen. Anzufragen **1672 Quebec Str., Regina.**

Dampf-Wäscherei
System „Fast-Fertige" Wäsche.
9c. per Pfund, Bündel jeder Größe.
Bedienung und beste Arbeit garantiert.
Phones 4295 und 5031.
Regina Steam Laundry, Ltd.

Stellenvermittlungsbüro in Canada
Erntearbeiter

Farmer die das Unglück hatten ihre Ernte durch Dürre zu verlieren, sollten den Sekretär ihrer Munizipalität benachrichtigen, sodaß sie da Arbeit erlangen können, wo Arbeiter benötigt sind. Farmern in Saskatchewan, die Arbeit suchen, wird Vorzug gegeben, aber es ist unbedingt notwendig, daß die Zahl der Arbeiter in Saskatchewan dem Regierungs-Arbeitvermittlungs-Büro frühzeitig bekannt gemacht werden, sodaß zufriedenstellende Arbeit im Anschaffen von Erntearbeiter geleistet werden kann.

Saskatchewan Government Employment Offices
Thos. M. Molloy, Commissioner.

Loretto Akademie, Sedley, Sask., Pensionat für Mädchen
geleitet von dem
Religiösen Institut der Gesegneten Jungfrau Maria („Ladies of Loretto"). Voller Kursus der Volks- und Hochschule wie vorgeschrieben von der Erziehungsabteilung der
Provinz Saskatchewan.
Musikschüler für das Toronto Konservatorium Musikexamen vorbereitet. Ein großer Spielplatz bietet alle Gelegenheit für gesunden Sport im Freien.
Um weitere Einzelheiten schreibe man an
Mother Superior.